[illegible]

Nuorela wieder dabei

Aber Telser ist für das Barrage-Rückspiel gegen Schaffhausen gesperrt

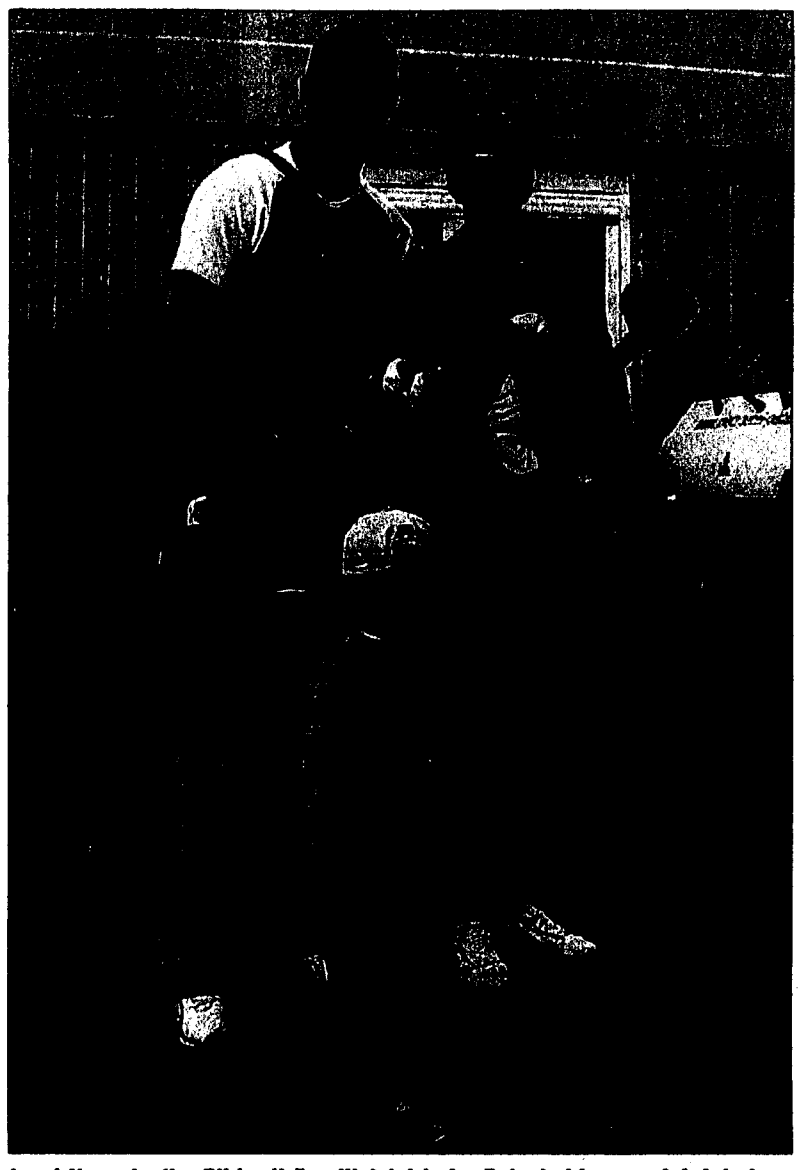
VADUZ – Samstag und Sonntag konnten die FCV-Kicker zwei trainingsfreie Tage geniessen. Am Montag begann dann die gezielte Vorbereitung für das Rückspiel gegen Schaffhausen, allerdings ohne Nati-Spieler.

• Rainer Deppelt

Am Montag drehte Beni Fischer einmal mehr einsam seine Runden, absolvierte sein Lauftraining und Michael Stocklasa machte nach seiner Verletzung (Entzündung im Fussgelenk) seine ersten Gehversuche. Gestern Dienstag standen zwei Trainingseinheiten auf dem Programm, mit dabei auch Andreas Gerster, der ja nach dem Estland-Spiel von der Nati ausgeschlossen wurde und via Kopenhagen nach Hause zurückkehrte.

Anders Innenverteidigung

Erfreulicherweise auch wieder dabei der 31-jährige Finne Jussi Nuorela. Er hatte insbesonders in den Partien gegen Lugano und in Yverdon eine souveräne Leistung geboten, musste dann aber in Chiasso bereits nach zehn Minuten wegen muskulären Problemen ausgewechselt werden. Und fehlte dann beim Barrage-Hinspiel in Schaffhausen. Trainer Hanjo Weller musste die Innenverteidigung neu formieren – Martin Stocklasa war gesperrt – Hasler und Gerster übernahmen diese Funktion und sie hatten in den ersten dreissig Minuten doch einige heikle Situationen zu überstehen, bekamen den kopfballstarken Hengemühle und Bunjaku nicht wunschgemäss in Griff. Für das Rückspiel hat Trainer Weller nun in Sachen Innenverteidigung die Qual der Wahl, gesperrt ist hingegen Telser.


Jussi Nuorela (im Bild mit Familie) ist beim Entscheidungsspiel dabei.

Erstmals Finnen

Im letzten Sommer verpflichtete der FC Vaduz erstmals in seiner Klubgeschichte mit Nuorela und Sumiala Spieler aus Finnland. Beide kickten zuletzt in der Türkei. Nuorela wurde als Verteidiger geholt, nachdem Hasler vom Pfeifferschen Drüsenfieber befallen wurde und niemand abschätzen konnte, wann er wieder einsatzfähig war. Und Sumiala sollte für Tore sorgen (insgesamt 9, davon 6 im Herbst), er kam im Frühjahr nur noch zu Teileinsätzen. Mit Pohja kam im Februar ein dritter Finne als Ersatz für den verletzten Fischer, er erzielte fünf Tore. Die Verträge von Nuorela und Sumiala laufen übrigens per Ende Juni aus. Interessant ist ein Blick auf die Statistik: am meisten im Einsatz stand Tormann Silva (2933 Minuten), gefolgt von Captain Martin Stocklasa (2733), Zarn (2674), Gohouri (2445), Hasler (2231) und Nuorela (2201).

Sport in Kürze

Konkurrenz für Peter Jehle

FUSSBALL – Die Grasshoppers sind auf dem Schweizer Transfermarkt aktiv. Wie erwartet, haben die Zürcher den an Thun ausgeliehenen Torhüter Fabio Coltorti zurückgeholt. Zudem verpflichtete GC Michel Renggli (Thun) und Dusan Pavlovic (St. Gallen). Über die Rückkehr von Fabio Coltorti auf den Hardturm war schon lange spekuliert worden – zumindest seit Coach Hanspeter Latour im Winter von Thun zu GC gewechselt hatte. Der 24-jährige Goalie ist in der letzten Saison zum Ersatztorhüter der Nationalmannschaft aufgestiegen und hatte massgeblichen Anteil am 2. Platz der Thuner im Championat. Seit 2001 gehört Coltorti den Grasshoppers, die ihn damals aber umgehend an Kriens, Schaffhausen und zuletzt an Thun ausgeliehen hatten. Bei den Berner Oberländern war er seit der Saison 2003/2004 im Kader. Die Verpflichtung des 197 cm grossen Coltorti dürfte die Diskussionen auf dem Goalieposten bei GC verstummen lassen. Die Zürcher hatten seit dem letzten Sommer und dem Abgang von Fabrice Borer keine klare Hierarchie und keine Kontinuität auf dieser Position. In die Saison gestiegen waren die Grasshoppers mit Stammtorhüter Peter Jehle. Doch weil der Liechtensteiner Teamgoalie zwei gravierende Verletzungen erlitt, absolvierte er in der abgelaufenen Saison insgesamt nur acht Partien. Im Herbst stand nach Jehles Ellbogenverletzung der von Chelsea verpflichtete Marco Ambrosio im Tor und blieb auch nach Jehles Genesung die Nummer 1. Die Mehrzahl der Spiele im Frühling bestritt der 20-jährige Eldin Jakupovic, nachdem sich Jehle Anfang April einen Kapselriss im Knöchel zugezogen hatte. (si)

Baubewilligung für Letzigrund

ALLGEMEIN – Der Zürcher Stadtrat hat am Dienstag die Baubewilligung für das am Wochenende vom Volk bewilligte Letzigrund-Stadion erteilt. Die Stadt rechnet damit, dass Anfang Dezember neben dem Stadion die Baumaschinen für den Neubau auffahren können. Nach dem Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» im Sommer 2006 wird das Stadion dann abgebrochen. Die Eröffnung ist auf September 2007 geplant. (si)

Trainingslager im Kaunertal

SKI ALPIN – Die Liechtensteiner Skidamen Marina Nigg und Sarah Schädler absolvieren vom 13. bis 17. Juni im Kaunertal ein Trainingslager. Auf dem Programm stehen Slalom- und Riesenslalom-Läufe sowie Konditionstraining. Begleitet wird das LSV-Duo von Cheftrainer Andi Puelacher, Martin Lampert und Matthias Dietl. (PD)

Herzschlagfinale an FCT-Frauen

Triesner Frauen-Team schafft im letzten Spiel Aufstieg in die 2. Liga

TRIESEN – Mit einem 2:1-Sieg im letzten Meisterschaftsspiel gegen Thusis-Cazis schafften die FCT-Frauen den Aufstieg in die 2. Liga.

Hochspannung war vor der letzten 3.-Liga-Runde (Gruppe 1) angesagt. Triesen lag einen Punkt vor Linth und konnte sich mit einem Sieg auswärts bei Thusis-Cazis den Meistertitel und damit den Aufstieg in die 2. Liga sicher. Die Schützlinge von Trainer Toni Kindle behielten die Nerven und gewannen mit 2:1. Da nutzte Linth auch der 4:2-Erfolg gegen Grabs nichts mehr, Triesen behauptete den Einpunkte-Vorsprung. (rob)

Das erfolgreiche Triesner Frauen-Team spielt in der kommenden Saison in der 2. Liga.

Grünes Licht für «Reds»?

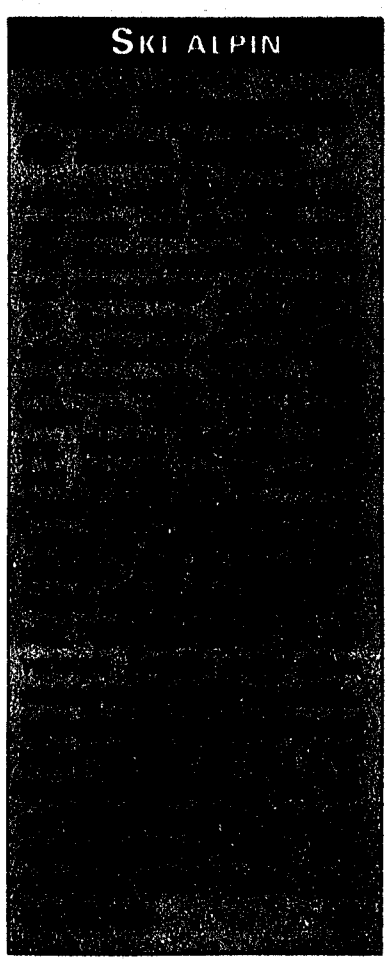
Liverpool darf vielleicht doch in der Champions League ran

LIVERPOOL – Die kommende Champions League könnte nun doch noch mit dem Titelverteidiger über die Bühne gehen. Uefa-Präsident Lennart Johansson hat sich gestern dafür ausgesprochen, dem FC Liverpool einen Startplatz in der Qualifikationsphase der «Königsklasse» zukommen zu lassen.

Die Uefa überlegt derzeit, wie man Champions-League-Sieger FC Liverpool einen Startplatz im kommenden Bewerb sichern könnte. So könnten die Engländer in der Qualifikationsphase einsteigen, Uefa-Präsident Lennart Johansson stellt Überlegungen in dieser Richtung an. Der Schwede will den Fall schon demnächst innerhalb des Uefa-Exekutivkomitees erörtern, erklärte er gestern der BBC. Auf die Frage, ob er für einen Start Liverpools sei, sagte Johansson: «Ja, das bin ich. Ich glaube, dass ein Champion so wie in jeder Sportart die Möglichkeit haben sollte, seinen Titel zu verteidigen.» Die Möglichkeit eines spätereren Einstiegs des Titelverteidigers hat wohl nur geringe Erfolgschancen. «Die Idee, Liverpool in die Gruppenphase zu setzten, ist eher unwahrscheinlich», so Uefa-Sprecher William Gaillard. «Aber es gibt verschiedene Vorschläge.»

Breite Unterstützung

Spitzenklubs aus ganz Europa hatten sich zuletzt für die Aufnahme Liverpools in den Bewerb ausgesprochen. Die «Reds» hatten sich im Endspiel der Champions League gegen den AC Milan im Elferschiessen durchgesetzt, konnten sich als Fünfte der englischen Premier League aber nicht für die Teilnahme an der kommenden Saison der Königsklasse qualifizieren.

Schwere Entscheidung

Die Uefa steht nun vor einer schwierigen Entscheidung, denn eine Ausnahme für Liverpool könnte weit reichende Folgen haben. Müsste etwa ein anderer Klub auf Kosten der Engländer auf die Qualifiktion verzichten, sind rechtliche Probleme nicht auszuschliessen. Aber es gibt auch finanzielle Bedenken: So ist man etwa bei Everton besorgt, dass bei einer Teilnahme Liverpools der «Kuchen» kleiner wird. Wenn in England fünf statt vier Teams an der Champions League teilnehmen, so werden natürlich auch die Anteile an den TV-Geldern entsprechend anders verteilt. Wie auch immer die Entscheidung lauten wird, es wird Kritik daran geben. (id)